



Rechnung 2012

Weisung des Stadtrates an den Gemeinderat
zum Trimesterbericht I/2012

- 1520 Museum Rietberg
- 2040 Steueramt
- 3030 Stadspital Waid
- 3035 Stadspital Triemli
- 3525 Geomatik + Vermessung
- 3570 Grün Stadt Zürich
- 4530 Elektrizitätswerk
- 5070 Sportamt

Inhaltsverzeichnis

Weisung des Stadtrates an den Gemeinderat zum Trimesterbericht I/2012	5
Aufbau der Trimesterberichte	13
Präsidialdepartement	
1520 Museum Rietberg	16
Finanzdepartement	
2040 Steueramt	18
Gesundheits- und Umweltdepartement	
3030 Stadspital Waid	22
3035 Stadspital Triemli	26
Tiefbau- und Entsorgungsdepartement	
3525 Geomatik + Vermessung	30
3570 Grün Stadt Zürich	32
Departement der Industriellen Betriebe	
4530 Elektrizitätswerk	36
Schul- und Sportdepartement	
5070 Sportamt	40

Weisung des Stadtrates an den Gemeinderat zum Trimesterbericht I/2012

1. Grundlage

Gemäss Art. 6 der Verordnung über die Haushaltsführung mit Globalbudgets vom 24. März 2010 hat jeder Verwaltungszweig mit Globalbudgets für seine Produktgruppen pro Jahr drei Trimesterberichte zu erstellen. Die Berichte für das erste Trimester 2012 liegen vor.

2. Berichterstattungsmodell

Die Trimesterberichte informieren Stadtrat und Gemeinderat über die Einhaltung der Vorgaben des Produktegruppen-Globalbudgets. Sie enthalten gemäss Art. 8 der Verordnung über die Haushaltsführung mit Globalbudgets Einschätzungen zur Einhaltung der Steuerungsvorgaben und zur Finanzlage mit Kommentar. Mit dem Trimesterbericht können gemäss Art. 7 der Verordnung über die Haushaltsführung mit Globalbudgets auch Änderungen des Produktegruppen-Globalbudgets beantragt werden.

3. Ergebnis

Die vorliegenden Trimesterberichte zeigen, dass bei verschiedenen Abteilungen mit Globalbudgets mit Abweichungen gegenüber den Vorgaben gerechnet wird. Eine Übersicht über die wesentlicheren Abweichungen wird weiter unten gegeben.

In der Einschätzung der Finanzlage werden in den Trimesterberichten die Korrekturen der Produktegruppen-Globalbudgets aufgrund der Pauschalkürzungen gemäss GRB vom 14.12.2011 und der Lohnmassnahmen berücksichtigt.

Nicht berücksichtigt werden die Abweichungen, die sich aufgrund der Auflösung der WOV-Reserven und -Vorschüsse nach Abnahme der Rechnung des letzten Jahres der Pilotphase (2011) ergeben. Gemäss Art. 17 der Verordnung über die Haushaltsführung mit Globalbudgets sind solche Abweichungen nicht zu begründen.

1520 Museum Rietberg

Produktgruppe 1: Sammlungen und Ausstellungen

Es wird damit gerechnet, dass das Jahresziel von 85 000 Eintritten erreicht werden kann. In finanzieller Hinsicht werden höhere Ausgaben von 0,45 Mio. Franken für den Umbau des Ateliers und die Erweiterung des Schaudepots erwartet. Diese können durch Mehreinnahmen (Vergütung durch Rietberg-Gesellschaft) ausgeglichen werden, so dass voraussichtlich die Rechnung im Rahmen des Budgets abschliessen wird.

2040 Steueramt

Produktegruppe 1: Steuergeschäft und Dienstleistungen

Bei den Steuerungsvorgaben «Anteil von quellensteuerpflichtigen Personen mit neuem Arbeitgeber, die innert 60 Tagen seit Zuzug eine Tarifiermittlung erhalten haben» und «Anteil Steuerveranlagungen für die Grundsteuern, in denen die Schlussrechnung innert 180 Tagen nach Eingang der Steuererklärung erstellt wurde» werden per Ende April die Zielgrössen klar übertroffen. Es können jedoch noch keine verlässlichen Aussagen bezogen auf das Gesamtjahr gemacht werden.

In finanzieller Hinsicht geht das Steueramt von einer Unterschreitung des Globalbudgets um rund 2,4 Mio. Franken aus. Bei folgenden Positionen sind grössere Budgetabweichungen zu erwarten:

- Tieferer Personalaufwand von rund 1,1 Mio. Franken, da ein Sonderauftrag des Kantonalen Steueramtes für die Nacherfassung von Dossiers entgegen den Erwartungen bereits 2011 abgeschlossen werden konnte, so dass die budgetierten zusätzlichen Kosten für Personen im befristeten Arbeitsverhältnis nicht anfallen werden. Im Weiteren können offene Stellen im Bereich Steuern I (Einschätzung und Bezug) nicht besetzt werden.
- Minderaufwand von etwa 1,3 Mio. für IT-Aufwand, da Erweiterungen der neuen Entwicklungsplattform «DotNet» aufgrund knapper Ressourcen erst in einem späteren Zeitpunkt realisiert werden können.

3030 Stadtspital Waid

Gesamtbetrieb

Die Budgeterstellung für das Jahr 2012 war bedingt durch den Wechsel auf das neue Finanzierungssystem Swiss-DRG insbesondere in der Produktegruppe 1 mit grossen Unsicherheiten verbunden. Das Stadtspital Waid erwartet, dass das Budget über alle Produktgruppen leicht überschritten wird, weil die Baserate durch die Gesundheitsdirektion provisorisch tiefer festgelegt wurde als bei Budgeterstellung angenommen und dies Mindererträge von 4,5 Mio. Franken verursacht (vgl. Produktegruppe 1). Im Zeitpunkt der Budgetierung wurde von einer Baserate inkl. Investitionszuschlag von Fr. 10 000.- ausgegangen. Die durch die Gesundheitsdirektion provisorisch festgelegte Baserate liegt bei Fr. 9500.-.

Das Verfahren zur definitiven Festsetzung der Baserate ist beim Regierungsrat pendent. Diese muss rückwirkend auf den 1. Januar 2012 festgelegt werden. Falls die definitive Baserate höher ist als Fr. 9500.- verbessern sich die Erträge entsprechend.

Produktegruppe 1: Stationäre Versorgung

Es zeichnet sich ab, dass die Anzahl der stationär behandelten Patientinnen und Patienten per Ende Jahr unter der geplanten Zahl von 9590 liegen wird. Aufgrund der Entwicklung im 1. Trimester wird eine Zahl von 9150 erwartet. Die Zahl der Pflgetage wird voraussichtlich bei 85 000 liegen. Die geplante Zahl der Pflgetage von 90 750 wird damit nicht erreicht werden. Die tiefere Anzahl Pflgetage ist darauf zurückzuführen, dass im DRG-System der Eintritts- und Austrittstag nicht mehr doppelt gezählt werden und die durchschnittliche Aufenthaltsdauer weiter leicht rückläufig ist. Der Fallschwere-Index liegt im 1. Trimester unter dem Wert, der für die Budgetierung verwendet wurde.

In finanzieller Hinsicht wird mit einer Verschlechterung gegenüber dem Budget um etwa 1,3 Mio. Franken gerechnet. Die Verschlechterung ist auf Mindererträge von insgesamt etwa 5,8 Mio. Franken aufgrund der tieferen Baserate (vgl. Bemerkungen unter Gesamtbetrieb), einer geringeren Anzahl Patienten und Patientinnen und einen etwas tieferen Fallschwere-Index zurückzuführen. Die Mindererträge können bis auf den Betrag von 1,3 Mio. Franken kompensiert werden, weil die Amortisation der in Darlehen umgewandelten Restbuchwerte der Staatsbeiträge des Kantons an die Investitionen nicht wie angenommen im Jahre 2012 beginnt, sondern erst 2013.

Produktegruppe 2: Ambulante und teilstationäre Versorgung

Es wird mit einer Überschreitung der geplanten Zahl der Untersuchungen und Behandlungen von 133 100 um voraussichtlich 5 Prozent gerechnet. Der Aufwandüberschuss wird vermutlich etwas geringer ausfallen als budgetiert.

3035 Stadtspital Triemli

Gesamtbetrieb

Wie beim Stadtspital Waid war die Budgeterstellung für das Jahr 2012 bedingt durch den Wechsel auf das neue Finanzierungssystem Swiss-DRG mit grossen Unsicherheiten verbunden. Das Stadtspital Triemli geht davon aus, dass das Budget über alle Produktegruppen aufgrund der tieferen Baserate (vgl. Bemerkungen zum Stadtspital Waid und zur Produktegruppe 1) und höheren Ausgaben beim Medizinischen Bedarf - vor Berücksichtigung der Optimierungs-Projekte im Rahmen des Programms Zukunft Triemli - um etwa 15 Mio. Franken überschritten wird. Von den Optimierungs-Projekten wird eine Reduktion der Budgetüberschreitung um etwa 2 - 3 Mio. Franken erwartet.

Produktegruppe 1: Stationäre Versorgung

Es wird davon ausgegangen, dass die Zahl der stationär behandelten Patientinnen und Patienten per Ende Jahr etwas unter der geplanten Zahl von 20 863 liegen wird. Auf der Basis der Entwicklung im 1. Trimester beläuft sich die hochgerechnete Zahl auf 20 426. Die Zahl der Pflgetage wird gemäss Hochrechnung voraussichtlich bei 131 473 liegen. Die

geplante Zahl der Pflage tage von 157 592 wird nicht erreicht werden, weil sich die durchschnittliche Aufenthaltsdauer weiter verkürzt (um etwa 1,2 Tage) und neu der Eintritts- und Austrittstag nicht mehr doppelt gezählt werden. Der Fallschwere-Index wird gegenüber der Planung leicht höher erwartet.

In finanzieller Hinsicht wird mit einer Verschlechterung gegenüber dem Budget - vor Berücksichtigung des Optimierungspaketes - um etwa 16,3 Mio. Franken gerechnet. Davon entfallen etwa 11,1 Mio. Franken auf Ertragsausfälle aufgrund einer tieferen Baserate. Im Weiteren sind tiefere Fallzahlen (Mindererträge von etwa 1,9 Mio. Franken) und höhere Ausgaben beim medizinischen Bedarf (Mehraufwand von etwa 3,3 Mio. Franken) aufgrund der Versorgung hochkomplexer Fälle für die Verschlechterung gegenüber dem Budget verantwortlich. Bei Berücksichtigung der Optimierungs-Projekte reduziert sich die Überschreitung um etwa 2 - 3 Mio. Franken. Im Weiteren ergeben sich entsprechende Verbesserungen, falls die definitive Baserate höher als Fr. 9500.- festgelegt wird.

Produktegruppe 2: Ambulante Versorgung

Bei der Anzahl ambulanter Leistungen wird gegenüber dem Plan eine Steigerung um 3 Prozent vor allem aufgrund höherer Zahlen in der Chirurgie, Ophthalmologie und Gynäkologie erwartet. Aufgrund der Leistungsentwicklung wird beim Medizinischen Bedarf mit höheren Ausgaben von etwa 1,7 Mio. Franken gerechnet. Die höheren Kosten können jedoch aufgrund der hohen Verrechenbarkeit im ambulanten Bereich kompensiert werden. Insgesamt wird von einer Verbesserung gegenüber dem Budget ausgegangen.

3525 Geomatik + Vermessung

Gesamtbetrieb

Gemäss Hochrechnung kann voraussichtlich der über alle Produktegruppen budgetierte Nettoaufwand leicht unterschritten werden.

Produktegruppe 1: Geo-Informationssysteme und Vermessung

Es wird mit einem leicht höheren Kostendeckungsgrad gerechnet, da aufgrund der Hochrechnung per Ende April davon auszugehen ist, dass der budgetierte Aufwand leicht unterschritten werden kann.

Produktegruppe 2: Reprotechnische Erzeugnisse

Per Ende April liegen die Einnahmen etwas unter dem Budget. Wenn dieser Rückstand bis Ende Jahr nicht aufgeholt werden kann, dürfte der budgetierte Nettoaufwand leicht überschritten und der geplante Kostendeckungsgrad leicht unterschritten werden.

3570 Grün Stadt Zürich

Gesamtbetrieb

Grün Stadt Zürich erwartet, dass die bewilligten Produktgruppen-Globalbudgets eingehalten werden können. Auch bei den Steuerungsvorgaben werden - soweit sich dies Ende April bereits beurteilen lässt - keine grösseren Abweichungen erwartet.

4530 Elektrizitätswerk

Gesamtbetrieb

Das ewz erwartet, dass aufgrund tieferer Umsätze die budgetierte Gewinnablieferung von 70,8 Mio. Franken um rund 3,2 Mio. Franken unterschritten wird.

Produktgruppe 1: Energieproduktion, -beschaffung und -verkauf

Aufgrund tieferer Produktionsmengen (Revisionen bei Partnerwerken) wird bei der Energieproduktion naturmade basic in GWh eine negative Abweichung von 4,8 Prozent erwartet. In finanzieller Hinsicht wird damit gerechnet, dass der budgetierte Nettoertrag um 0,5 Mio. Franken unterschritten wird.

Produktgruppe 2: Energieproduktion aus Kleinwasserkraft, Wind, Sonne, Biomasse usw.

Für die Steuerungsvorgabe «Abweichung zu Kostenplan» wird aufgrund tieferer Kosten mit einer positiven Abweichung von etwa 20 Prozent gerechnet. Die Steuerungsvorgabe «Anteil an Gesamtproduktion ewz» wird um 0,8 Prozentpunkte höher erwartet. Das Finanzergebnis dürfte aufgrund tieferer Finanzkosten und Energiebeschaffungskosten für Mehrwerte um rund 3,0 Mio. Franken besser ausfallen als budgetiert.

Produktgruppe 3: Netzbetrieb

Es wird von einer Resultatsverbesserung von etwa 5,2 Mio. Franken ausgegangen. Dieses Ergebnis ist im Wesentlichen auf tiefere Kosten für die Vorliegernetze und für Systemdienstleistungen und auf einen tieferen Umsatz (Netznutzung und Energie) aufgrund tieferer Mengen zurückzuführen. Bei der Energie sind die Mengenabweichungen auf Kundenverluste zurückzuführen.

Produktgruppe 4: Abgaben und Leistungen

Aufgrund leicht tieferer Kosten für die öffentliche Beleuchtung und die Energieberatung wird das Finanzergebnis um rund 0,3 Mio. Franken besser als budgetiert erwartet.

Produktgruppe 6: Telecom

Die Anzahl anschlussbereiter Haushalte wird voraussichtlich gegenüber dem Plan/Soll von 45 000 aufgrund der Verzögerungen im Jahre 2011 um rund 3350 tiefer bei etwa 41 650 liegen. In finanzieller Hinsicht wird von einer Verbesserung von 0,3 Mio. Franken ausge-

gangen. Die tieferen Abschreibungskosten infolge des verzögerten Ausbaus kompensieren die etwas tiefer erwarteten Umsätze.

Produktgruppe 7: Management, Finanzen und Services

Die bereinigte Fluktuationsrate der Mitarbeitenden wird aufgrund einer weiterhin spürbaren Wechselbereitschaft jüngerer Mitarbeitenden um 2,2 Prozentpunkte über dem Plan/Soll von 3,8 Prozenten erwartet.

Bei den Pilotprojekten (Brennstoffzelle, Solarthermie, Pilot Tiefengeothermie) wird mit einer Resultatsverschlechterung von 1 Mio. Franken gerechnet. Der ausgewiesene Reingewinn soll 9% des Umsatzes betragen. Die Einlagen und Entnahmen Spezialfinanzierungen werden so festgelegt, dass gerade der entsprechende Reingewinn resultiert. Dieser Vorgang wird in der Produktgruppe 7 abgebildet. Deshalb führt die Verbesserung des Ergebnisses in den Produktgruppen 1 - 6 von 8,3 Mio. Franken zu einer entsprechenden Verschlechterung des Ergebnisses der Produktgruppe 7. Zusammen mit der Resultatsverschlechterung von 1 Mio. Franken bei den Pilotprojekten und der aufgrund der Umsatzentwicklung tiefer erwarteten Gewinnabgabe von 3,2 Mio. Franken verschlechtert sich das Ergebnis dieser Produktgruppe um 12,5 Mio. Franken.

5070 Sportamt

Gesamtbetrieb

Das erste Trimester ist für viele Produkte des Sportamtes noch wenig aussagekräftig, da für die meisten Sportarten der Betrieb erst im April oder Mai beginnt. Der Verlauf des ersten Trimesters entspricht insgesamt den Erwartungen.

Produktgruppe 4: Bereitstellung und Betrieb von Hallen- und Freibädern

Die Wiedereröffnung des Hallenbades City wird sich um mindestens zwei Monate verzögern. Wegen der verzögerten Inbetriebnahme verzichtet die Immobilienbewirtschaftung auf eine Verrechnung interner Miete an das Sportamt in der Höhe von rund 1 Mio. Franken. Der Nettoaufwand der vom Sportamt betriebenen Hallenbäder wird deshalb sinken. Für die Freibäder können zum heutigen Zeitpunkt noch keine Aussagen gemacht werden.

Dem Gemeinderat wird beantragt:

Die Trimesterberichte per 30. April 2012 der Abteilungen mit Produktgruppen-Globalbudgets werden zur Kenntnis genommen.

Die Berichterstattung im Gemeinderat ist dem Vorsteher des Finanzdepartements übertragen.

Zürich, den 6. Juni 2012

Im Namen des Stadtrates

Die Stadtpräsidentin:
Corine Mauch

Die Stadtschreiberin:
Dr. Claudia Cuche-Curti

Aufbau der Trimesterberichte

Der Aufbau und die Form der Trimesterberichte richten sich nach den Vorgaben in der Verordnung über die Haushaltsführung mit Globalbudgets vom 24. März 2010.

Die Trimesterberichte sind wie folgt aufgebaut:

- Gesamtbetrieb
- Detaillierung pro Produktegruppe mit folgender Gliederung
 - Einschätzung zur Einhaltung der Steuerungsvorgaben
 - Einschätzung zur Finanzlage
 - Bemerkungen zu weiteren Kennzahlen und Hinweise
- Anträge

Unter **Gesamtbetrieb** kann eine Einschätzung zur Finanzlage bezogen auf die gesamte Dienstabteilung abgegeben werden. Im Weiteren können Hinweise allgemeiner Art gemacht werden und es kann über Entwicklungen, die die ganze Dienstabteilung betreffen, berichtet werden.

Die **Details pro Produktegruppe** enthalten folgende Elemente:

- Unter «Einschätzung zur Einhaltung der Steuerungsvorgaben» erfolgt die Einschätzung zur Einhaltung der Steuerungsvorgaben gemäss Art. 8 Abs. 1 lit. a der Verordnung über die Haushaltsführung mit Globalbudgets.
- Unter «Einschätzung zur Finanzlage» wird die Einschätzung zur Finanzlage gemäss Art. 8 Abs. 1 lit. b der Verordnung über die Haushaltsführung mit Globalbudgets vorgenommen. Es ist anzugeben, ob und in welchem Umfange gemäss Hochrechnung eine Abweichung vom Produktegruppen-Globalbudget zu erwarten ist. Im Weiteren sind die wesentlichen Ursachen für die Abweichung anzuführen und es ist auf allfällige Massnahmen hinzuweisen, die bei einer Budgetüberschreitung ergriffen wurden oder geplant sind.
- Unter «Bemerkungen zu weiteren Kennzahlen und Hinweise» enthält der Trimesterbericht allfällige Bemerkungen zu weiteren Kennzahlen und Hinweise gemäss Art. 8 Abs. 1 lit. c der Verordnung über die Haushaltsführung mit Globalbudgets.

Unter **Anträge** sind allfällige Anträge aufgrund von Art. 7 Abs. 1 der Verordnung über die Haushaltsführung mit Globalbudgets (Globalbudgetergänzung) unter Bezug auf die Einschätzung zur Finanzlage einzubringen. Im Weiteren ist hier im Falle einer dringlichen Globalbudgetergänzung durch den Stadtrat gemäss Art. 7 Abs. 2 der Verordnung über die Haushaltsführung mit Globalbudgets der Gemeinderat um nachträgliche Genehmigung zu ersuchen.

Trimesterbericht I

(per 30. April 2012)

Präsidialdepartement

1520 Museum Rietberg

Gesamtbetrieb

Für das 2012 sind noch zwei weitere Sonderausstellungen *Die Schönheit des Augenblicks* und *Chavín – Die Ankunft der Götter* geplant. Die in der Zwischenzeit erfolgten Sponsoringzusagen ermöglichen eine Realisierung der beiden Ausstellungen im budgetierten Rahmen.

Produktegruppe 1: Sammlungen und Ausstellungen***Einschätzung zur Einhaltung der Steuerungsvorgaben******Besuchszahlen Gesamtmuseum (Eintritte)***

Aufgrund der Besucherzahlen im ersten Trimester kann davon ausgegangen werden, dass das Jahresziel von 85'000 Besuchen erreicht werden kann.

Einschätzung zur Finanzlage

Für den Umbau des Ateliers und die Erweiterung des Schaudepots entstehen höhere Ausgaben von Fr. 450'000. Diese Ausgaben im Bereich «Anschaffungen übrige Mobilien» sowie «Dienstleistungen Dritter» werden vollumfänglich durch die Rietberg-Gesellschaft vergütet.

Die interne Hochrechnung der verschiedenen Kostenstellen hat ergeben, dass auf Ende Jahr mit einer Rechnung im Rahmen des Budgets abgeschlossen werden kann.

Bemerkungen zu weiteren Kennzahlen und Hinweise

Die Kennzahlen entsprechen den budgetierten Erwartungen.

Anträge:

Keine.

Trimesterbericht I

(per 30. April 2012)

Finanzdepartement

2040 Steueramt

Gesamtbetrieb

Aufgrund des Ergebnisses per Ende April 2012 und den daraus resultierenden Hochrechnungen ist zu erwarten, dass der Saldo des Globalbudgets (nach Verteilung Pauschalkürzungen/Berücksichtigung der Lohnmassnahmen 2012) per Ende Jahr um rund 2.4 Mio. Franken besser als budgetiert ausfallen wird.

Produktegruppe 1: Steuergeschäft und Dienstleistungen***Einschätzung zur Einhaltung der Steuerungsvorgaben***

Anteil der durch das Steueramt der Stadt Zürich definitiv eingeschätzten Steuererklärungen aller Steuerperioden während eines Kalenderjahres (Einschätzungsquote)

Gegenüber dem Vorjahr wurden bislang leicht mehr Einschätzungen vorgenommen. Die angestrebte Einschätzungsquote von 65 % kann voraussichtlich erreicht werden.

Anteil der Steuerpflichtigen, welche innert einer Frist von 180 Tagen ihre Schlussabrechnung erhalten, sofern sie ihre Steuererklärung bis am 31.3. eingereicht haben und durch das Steueramt der Stadt Zürich eingeschätzt worden sind

Zurzeit kann noch keine Aussage gemacht werden, da die Einschätzungstätigkeit für die aktuelle Steuerperiode (2011) erst im April begonnen hat.

Anteil von quellensteuerpflichtigen Personen mit neuem Arbeitgeber, die innert 60 Tagen seit Zuzug eine Tarifiermittlung erhalten haben

Per Stichtag 30.4.2012 haben 78% der steuerpflichtigen Personen eine Tarifmitteilung innerhalb von 60 Tagen erhalten. Damit wurde die Zielgrösse um 7 Prozentpunkte übertroffen.

Anteil Steuerveranlagungen für die Grundsteuern, in denen die Schlussrechnung innert 180 Tagen nach Eingang der Steuererklärung erstellt wurde

Die Volksinitiative zur Einführung einer nationalen Erbschaftssteuer hat sehr viele Schenkungen von Liegenschaften in der Stadt Zürich ausgelöst. Obwohl bei den meisten dieser Handänderungen keine Grundstückgewinnsteuern anfallen, ist jeweils ein Steuerveranlagungsverfahren durchzuführen. Viele dieser einfachen Veranlagungen konnten bereits im ersten Trimester 2012 erledigt werden. Dank diesem Umstand liegt diese Kennzahl bei hohen 78%.

Einschätzung zur Finanzlage***Personalaufwand***

Der Personalaufwand wird rund Fr. 1.1 tiefer als geplant ausfallen. Darin sind die Mehrkosten im Umfang von Fr. 322'300 für die Lohnmassnahmen 2012 berücksichtigt.

Bei der Budgetierung wurde davon ausgegangen, dass der letztjährige Sonderauftrag des Kantonalen Steueramtes für die Nacherfassung von Dossiers auch noch im aktuellen Jahr andauern würde. Dank einem Sondereinsatz konnte der Auftrag jedoch bereits im Dezember 2011 abgeschlossen werden. Die geplanten zusätzlichen Personalkosten für Personen im befristeten Arbeitsverhältnis werden somit nicht anfallen. Im Weiteren konnten offene Stellen im Bereich Steuern I (Einschätzung und Bezug) nicht besetzt werden.

IT-Aufwand

Der geplante IT-Aufwand wird aus heutiger Sicht um rund Fr. 1.3 Mio. tiefer ausfallen. Aufgrund der Pauschalkürzungen wurde das IT-Projekt "elDorado" (erweitertes Scanning Grundsteuerakten) zurückgestellt.

Aktuell wird die Applikation NEST auf die neue Entwicklungsplattform "DotNET" umgestellt. Auf Seite des Entwicklers bindet diese Umstellung substantielle Ressourcen. Erweiterungen, welche ursprünglich für 2012 geplant waren, können deshalb erst in einem späteren Zeitpunkt realisiert werden. Der Betrieb der Applikation NEST fordert im Übrigen auch beim Steueramt einen grossen Personaleinsatz, wodurch die Planung und Begleitung von Detailspezifikationen zurückgestellt werden müssen.

Schliesslich werden budgetierte zusätzliche Scanning-Lizenzen nicht benötigt.

Kosten/Erträge betr. Inkassomassnahmen (Betreibungskosten/Rückerstattungen Dritter)

Die direkten Kosten für das Steuerinkasso liegen im Vergleich zum Voranschlag höher, die Erträge (Rückerstattungen Dritter) leicht tiefer. Per Ende Jahr wird mit Nettomehrkosten von rund Fr. 300'000 gerechnet.

Diverser Sachaufwand

Der Sachaufwand wird voraussichtlich um rund Fr. 200'000 tiefer als budgetiert ausfallen. Diese Budgetunterschreitung ist in erster Linie auf die vorzeitige Beendigung eines Beratungsmandats für Projektbegleitungen per Ende 2011 zurückzuführen.

Entschädigung des Kantons für Steuerbezug

Die Entschädigungen werden um ca. Fr. 100'000 höher ausfallen als budgetiert. Gestiegene Einwohnerzahlen (vor allem bei quellensteuerpflichtigen Personen) lassen den Totalbetrag für die Grundentschädigung steigen.

Bemerkungen zu weiteren Kennzahlen und Hinweise

Keine Bemerkungen.

Anträge:

Keine.

Trimesterbericht I

(per 30. April 2012)

Gesundheits- und Umweltdepartement

3030 Stadtspital Waid

Gesamtbetrieb

Die Budgeterstellung für das Jahr 2012 war bedingt durch den Wechsel im Finanzierungssystem vor allem in der Produktgruppe 1 mit grossen Unsicherheiten verbunden. So waren bei der Abgabe des Budgets weder die Baserate noch der Investitionszuschlag bekannt. Die geplante Baserate inkl. Investitionszuschlag von Fr. 10'000 konnte bisher nicht realisiert werden. Vielmehr hat die Gesundheitsdirektion eine provisorische Baserate inkl. Investitionszuschlag von Fr. 9'500 festgelegt. Dies hat zur Folge, dass die Erträge um etwa Fr. 4.5 Mio. tiefer als budgetiert ausfallen. Der Ertragsausfall wird grösstenteils durch tiefere Aufwendungen kompensiert, da die Amortisation der in Darlehen umgewandelte Restbuchwerte der Staatsbeiträge des Kantons an die Investitionen nicht wie ursprünglich vorgesehen im Jahr 2012 beginnt, sondern erst ab 2013. Bezogen auf das Gesamtspital ist nur mit einer leichten Überschreitung des Budgets zu rechnen.

Das Verfahren zur definitiven Festsetzung der Baserate ist beim Regierungsrat pendent. Diese muss rückwirkend auf den 1. Januar 2012 festgelegt werden. Falls diese Baserate höher ist als Fr. 9'500, verbessern sich die Erträge entsprechend.

Produktgruppe 1: Stationäre Versorgung***Einschätzung zur Einhaltung der Steuerungsvorgaben****Anzahl Patienten und Patientinnen*

Im 1. Trimester 2012 sind 3'053 Patientinnen und Patienten stationär im Stadtspital Waid eingetreten. Hochgerechnet auf das gesamte Jahr ergibt dies eine Zahl von 9'150 stationäre Patientinnen und Patienten. Budgetiert wurden 9'590 Eintritte. Obwohl es zurzeit noch schwierig ist, die Entwicklung der Patienteneintritte genau abzuschätzen, ist davon auszugehen, dass die geplante Eintrittszahl nicht erreicht wird.

Pflegetage

Geplant wurden 90'750 Pflegetage, im 1. Trimester erbracht wurden 28'263 Pflegetage. Dies ergibt hochgerechnet etwa 85'000 Pflegetage. Der Rückgang der Zahl der Pflegetage ist vor allem auf die neue Zählweise im DRG-System, in dem der Ein- und Austrittstag nicht mehr doppelt gezählt werden, zurückzuführen. Dann hat auch eine leichte Reduktion der durchschnittlichen Aufenthaltsdauer um 0.2 Tage gegenüber dem Budget (9.3 Tage) zum Rückgang der Zahl der Pflegetage beigetragen.

Fallschwere-Index (CMI)

Gerechnet wurde mit einem Fallschwere-Index (CMI) über alle stationären Fälle von 1.1046. Der Fallschwere-Index der stationären Fälle im 1. Trimester beträgt 1.038. Aufgrund von Anpassungen in der Kodierung ist für 2012 mit einem leicht höheren Fallschwere-Index zu rechnen (1.05).

Einschätzung zur Finanzlage

Die geringere Zahl der stationären Patientinnen und Patienten, die tiefere Baserate und der etwas kleinere CMI führen zu geringeren Erträgen von etwa Fr. 5.8 Mio. Franken. Dem stehen geringere Ausgaben bei den Abschreibungen gegenüber, da die Amortisation der in Darlehen umgewandelte Restbuchwerte der Staatsbeiträge des Kantons an die Investitionen nicht wie ursprünglich vorgesehen im Jahr 2012 beginnt, sondern erst ab 2013. Per Saldo wird sich der geplante Ertragsüberschuss der Produktgruppe 1 von Fr. 4.5 Mio. um etwa Fr. 1.3 Mio. auf etwa Fr. 3.2 Mio. verringern.

Bemerkungen zu weiteren Kennzahlen und Hinweise

Durch den Rückgang der Zahl der Pflegetage wird die durchschnittliche Bettenbelegung voraussichtlich bei 77.8% und damit unter dem Plan/Soll von 82.9% liegen.

Produktgruppe 2: Ambulante und teilstationäre Versorgung***Einschätzung zur Einhaltung der Steuerungsvorgaben***

Die Anzahl der ambulanten Untersuchungen und Behandlungen/Fälle in der Produktgruppe 2 liegt über dem Budget in der Höhe der Anzahl des Vorjahres. Budgetiert wurden 133'100 Untersuchungen

und Behandlungen/Fälle. Die Anzahl im Jahr 2012 liegt voraussichtlich 5 Prozent höher.

Einschätzung zur Finanzlage

Aufgrund der grösseren Anzahl Untersuchungen und Behandlungen/Fälle liegt der Aufwand etwas über den geplanten Aufwand. Der Ertrag wird sich aber ebenfalls erhöhen. Der Aufwandüberschuss wird vermutlich etwas geringer ausfallen als budgetiert.

Bemerkungen zu weiteren Kennzahlen und Hinweise

Keine weiteren Bemerkungen.

Produktegruppe 3: Notfallversorgung

Einschätzung zur Einhaltung der Steuerungsvorgaben

Die Anzahl der aufgenommen Patientinnen und Patienten in der Notfallstation liegt im Budget. Die Anzahl der aufgenommen Patientinnen und Patienten in der Notfallpraxis liegt über dem Budget.

Einschätzung zur Finanzlage

Die Notfallvorhalteleistungen (das sind die Aufwendungen für die Bereitstellung der Notfallversorgung, denen keine Erträge gegenüber stehen) werden voraussichtlich leichtfügig geringer als budgetiert ausfallen, da die Zahl der in der Notfallstation und Notfallpraxis behandelten Patientinnen und Patienten gegenüber dem Budget etwas grösser ist.

Bemerkungen zu weiteren Kennzahlen und Hinweise

Keine weiteren Bemerkungen.

Produktegruppe 4: Aus-, Fort- und Weiterbildung

Einschätzung zur Einhaltung der Steuerungsvorgaben

Die Anzahl der Auszubildenden wird aus heutiger Sicht die geplante Zahl erreichen.

Einschätzung zur Finanzlage

Der Aufwand wird dem geplanten Aufwand entsprechen.

Bemerkungen zu weiteren Kennzahlen und Hinweise:

Keine weiteren Bemerkungen.

Produktegruppe 5: Nebenbetriebe

Einschätzung zur Einhaltung der Steuerungsvorgaben:

Durchschnittliche Zimmerauslastung

Die Zimmerauslastung in den Personalhäusern ist weiterhin hoch und erreicht die geplante Auslastung.

Umsatz Cafeteria mit Kiosk

Der Umsatz in der Cafeteria liegt in der Höhe des Umsatzes im Vorjahr. Er wird voraussichtlich den geplanten Umsatz nicht ganz erreichen (- 5%).

Einschätzung zur Finanzlage:

Der geplante Ertragsüberschuss wird mutmasslich leicht unterschritten werden.

Bemerkungen zu weiteren Kennzahlen und Hinweise:

Keine weiteren Bemerkungen.

Anträge:

Keine.

Trimesterbericht I

(per 30. April 2012)

Gesundheits- und Umweltdepartement

3035 Stadtspital Triemli

Gesamtbetrieb

Im Zuge des neuen Finanzierungssystems war die strategische Leistungsplanung im Budgetierungsprozess mit grossen Unsicherheiten verbunden. Im Rahmen der Überleitung des Leistungsgeschehens auf die Leistungsstruktur des neuen SwissDRG-Systems musste zunächst festgestellt werden, welche Leistungen mit welcher Fallzahl und mit welcher Wirkung auf die Erlösseite erbracht werden. Die Planungen erfolgten sowohl auf Unternehmensebene als auch im Bereich einzelner DRG-Leistungen. Das Stadtspital Triemli hat mit einer Baserate von Fr. 10'000 inkl. Investitionszuschlag budgetiert. Im Festsetzungsverfahren für die Baserate hat allerdings die Gesundheitsdirektion des Kantons Zürich eine provisorische Arbeitsbaserate von Fr. 9'500 festgelegt, welche den Ausgangspreis für die Verrechnung der stationären Leistungen im Jahr 2012 darstellt.

Folge dieses Entscheids ist eine Erhöhung des Defizites um ca. Fr. 11.1 Mio. für den Fall, dass der Regierungsrat im Festsetzungsverfahren die definitive Baserate nicht höher festlegt. Die Baserates für vergleichbare Zentrumsspitäler wie die Kantonsspitäler Aarau, Luzern und St. Gallen wurden auf Fr. 10'350 festgelegt. Mit einem wesentlichen Teil der Versicherer konnte das Stadtspital Triemli Vereinbarungen für eine Baserate von Fr. 10'300 treffen.

Auf der Aufwandseite sind wie im Vorjahr höhere Ausgaben beim Medizinischen Bedarf erkennbar. Die Aufwandserhöhung um ca. Fr. 5.0 Mio. (Jahreswert) zum Budget resultiert überwiegend aus der Versorgung hochkomplexer Fälle und der Fallzahlsteigerung. Bei den Abschreibungen werden hingegen geringere Aufwendungen erwartet, da die Amortisation der in Darlehen umgewandelten Restbuchwerte der Staatsbeiträge des Kantons an die Investitionen nicht wie ursprünglich vorgesehen im Jahr 2012 beginnt sondern erst ab 2013.

Das Ergebnis der operativen Tätigkeit (Gesamtspital) wird sich im Vergleich zum Plan unter Betrachtung der Ganzjahressicht und vor Optimierungen um ca. Fr. 15.0 Mio. verschlechtern. Das Betriebsergebnis weist hochgerechnet somit ein Defizit von ca. Fr. 36.7 Mio. aus. Berücksichtigt wurden die Budgeterhöhung aufgrund der Lohnmassnahmen sowie die Budgetreduktion aufgrund der Pauschalkürzungen. Dies gilt für alle Produktgruppen. Durch die Optimierungs-Projekte im Rahmen des Programms Zukunft Triemli (PZT) werden bis zum Ende des Geschäftsjahres positive Effekte erwartet, die das Defizit reduzieren werden. Bei der Erstellung des Budgets 2012 im Frühjahr 2011 waren die Massnahmen noch nicht im Einzelnen definiert und ihre Effekte daher auch nicht im Budget enthalten. Aus heutiger Sicht werden die Verbesserungen für das laufende Jahr auf Fr. 2 - 3 Mio. geschätzt.

Produktgruppe 1: Stationäre Versorgung***Einschätzung zur Einhaltung der Steuerungsvorgaben******Anzahl Patientinnen und Patienten***

Im 1. Trimester 2012 sind 6'753 Patientinnen und Patienten (exkl. gesunde Säuglinge) im Stadtspital Triemli stationär eingetreten. Der hochgerechnete Wert für 2012 liegt bei 20'426 (exkl. gesunde Säuglinge). Das angestrebte Wachstum für 2012 von 437 auf 20'863 Fälle wird nach heutiger Schätzung aufgrund der aktuellen Zahlen bis Ende Jahr nicht erreicht. Ursächlich sind hierfür rückläufige Fallzahlen in der Rheumatologie, Radioonkologie sowie in der Gynäkologie. In diesen Kliniken ist die zunehmende Verlagerung stationärer Leistungen in den ambulanten Sektor ein wichtiger Faktor. Weiterhin mit positiven Entwicklungen zeigen sich die chirurgischen Kliniken. Hier wird mit einer Fallzahlsteigerung von ca. 2.0% gerechnet.

Pflegetage

Die Zahl der Pflegetage liegt im 1. Trimester bei 43'465. Dieser Wert liegt 6.9% unter dem Vorjahr. Die Hochrechnung ergibt für 2012 131'473 Tage (exkl. Gesunde Säuglinge). Gegenüber dem Budget entspricht das einer Planunterschreitung von 26'119 Tagen. Der aktuelle Trend zeigt eine Reduktion der Verweildauer von 1.2 auf durchschnittlich 6.4 Tage gegenüber dem Budget (7.6 Tage). Der starke Rückgang der Pflegetage ist neben dem stetigen Rückgang der Verweildauer insbesondere auf die veränderte zählweise im DRG-System zurückzuführen, in dem Ein- und Austrittstag statistisch als ein Pflegetag erfasst werden. Nach Abzug des Effektes aus der veränderten Zählweise ergibt sich ein Rückgang um ca. 5'500 Tage, der im Wesentlichen aus der verkürzten Verweildauer resultiert.

Fallschwere-Index

Als aktueller Trend ist weiterhin ein Anstieg der Fallgewichte (Casemix, CMI) bei rückläufigen Fallzahlen zum Plan zu beobachten. Geplant wurde mit einer Fallschwere (CMI) von 1.0700. In der Rechnung 2011 lag der CMI bei 1.0975. Für das 1. Trimester wird ein durchschnittliches Fallgewicht auf dem Vorjahresniveau erwartet. Eine genaue Zahl liegt noch nicht vor, da in speziellen Situationen bei der geforderten Fallzusammenlegung technische Fragen offen sind.

Einschätzung zur Finanzlage

Die Hochrechnung für 2012 ergibt einen Ertrag in Höhe von ca. Fr. 249.3 Mio. Dieser Wert liegt Fr. 13.0 Mio. unter dem Planwert. Davon resultieren Fr. 11.1 Mio. aus der um Fr. 500 tieferen provisorischen Fallpauschale und die übrigen Fr 1.9 Mio. aus der geringeren Fallzahl. Durch eine fortgesetzte Fallzahl- und Casemix-Erhöhung und weitere Optimierungen werden Erlössteigerungen angestrebt.

Auf der Aufwandseite sind wie im Vorjahr höhere Ausgaben beim Medizinischen Bedarf erkennbar. Die Aufwandserhöhung um ca. Fr. 3.3 Mio. resultiert überwiegend aus der Versorgung hochkomplexer Fälle und der Fallzahlsteigerung in einzelnen Kliniken.

Insgesamt ist vor Optimierungen eine Budgetüberschreitung von etwa Fr. 16 Mio. zu erwarten. Bei Berücksichtigung der Optimierungen reduziert sich die Überschreitung um etwa Fr. 2 - 3 Mio. Falls im definitiven Festsetzungsverfahren der Regierungsrat die Baserate höher als Fr. 9'500 festlegt, ergeben sich weitere Resultatsverbesserungen.

Bemerkungen zu weiteren Kennzahlen und Hinweise

Die Bettenauslastung liegt derzeit bei 76.9% und damit 4.0% unter dem Wert des Vorjahreszeitraums auf Basis von 467 Betten. Die aktuelle Bettenzahl liegt 12 Betten unter dem budgetierten Wert von 479. Diese Reduktion erfolgte im Hinblick auf die neue Finanzierung unter SwissDRG und die damit einhergehenden kürzeren Aufenthaltsdauern sowie der gezielten Verlagerung stationärer Leistungen in den ambulanten Bereich.

Produktegruppe 2: Ambulante Versorgung

Einschätzung zur Einhaltung der Steuerungsvorgaben

Die Anzahl ambulanter Leistungen konnten im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 2.5% gesteigert werden. Für das ganze Jahr wird mit einer Steigerung zum Plan um 3.0% gerechnet. Die Ist-Planabweichung betrug im Vorjahr +14.0% und dabei handelte es sich um einen Einmaleffekt, der aus der gezielten Verschiebung von einfachen stationären Eingriffen in die ambulante Behandlung resultiert.

Die ambulanten Leistungen konnten vor allem durch die Leistungszunahme in der Chirurgie, Ophthalmologie und Gynäkologie gesteigert werden.

Einschätzung zur Finanzlage

Wie im Vorjahr wird erwartet, dass das Wachstum im ambulanten Bereich die Einbussen aus tieferen Fallzahlen im stationären Bereich mehr als ausgleichen. Beim Medizinischen Bedarf wird aufgrund der Leistungssteigerung mit höheren Ausgaben von Fr. 1.7 Mio. gerechnet. Die hohe Verrechenbarkeit im ambulanten Bereich kompensiert die höheren Ausgaben durch zusätzliche Erträge. Beide Sachverhalte führen zu einer positiven Abweichung zum Budget.

Bemerkungen zu weiteren Kennzahlen und Hinweise

Keine weiteren Bemerkungen.

Produktegruppe 3: Notfallversorgung

Einschätzung zur Einhaltung der Steuerungsvorgaben

Die Gesamtzahl aller Notfälle beträgt im 1. Trimester 14'832. Diese Zahl ist die Summe aller Notfälle der Notfallstation, der Direkteintritte in der Kinderklinik, der Frauenklinik, der Bettenstationen inkl. Intensivpflegestation sowie der Kardiologie und medizinischen Überwachungsstation (MÜS). Gegenüber dem Vorjahr sind dies 729 Notfälle mehr. Eine Zunahme zeigt sich insbesondere in der Kinderklinik um 332 Fällen (14.0%) und auf der Notfallstation mit 277 Fällen (3.0%).

Einschätzung zur Finanzlage

Die Notfallvorhalteleistungen werden voraussichtlich im Rahmen des Budgets liegen.

Bemerkungen zu weiteren Kennzahlen und Hinweise

Laut Hochrechnung wird die Fallzahl bei 44'864 liegen. Diese Zahl liegt mit 2'289 Fällen oder mit 5.3% über den Plan.

Produktegruppe 4: Aus-, Fort- und Weiterbildung

Einschätzung zur Einhaltung der Steuerungsvorgaben

Die Anzahl der Auszubildenden werden gemäss Hochrechnung HR die budgetierte Anzahl 2012 erreichen.

Einschätzung zur Finanzlage

Der Aufwand wird dem geplanten Aufwand entsprechen.

Bemerkungen zu weiteren Kennzahlen und Hinweise

Keine weiteren Bemerkungen

Produktegruppe 5: Nebenbetriebe

Einschätzung zur Einhaltung der Steuerungsvorgaben

Keine Bemerkungen.

Einschätzung zur Finanzlage

Aufwand und Ertrag werden sich im Rahmen der Planwerte bewegen.

Bemerkungen zu weiteren Kennzahlen und Hinweise

Keine weiteren Bemerkungen.

Anträge:

Keine.

Trimesterbericht I

(per 30. April 2012)

Tiefbau- und Entsorgungsdepartement

3525 Geomatik + Vermessung

Gesamtbetrieb

Die Personalkosten liegen in den ersten vier Monaten bei 97.86%, die Einnahmen bei 94.80%, die Sach- und IT-Kosten bei ca. 90% des Budgets.

Eine Prognose der REMO-Zahlen per Ende Jahr lässt darauf schliessen, dass nach dem heutigen Wissensstand die Kreditvorgabe leicht unterschritten wird.

Produktegruppe 1: Geo-Informationssysteme und Vermessung***Einschätzung zur Einhaltung der Steuerungsvorgaben******Kostendeckungsgrad***

Insgesamt sollte nach dem heutigen Wissensstand die Kreditvorgabe leicht unterschritten werden können, d.h. der Kostendeckungsgrad wird höher sein als im Budget vorgesehen.

Über die anderen Steuerungsvorgaben kann zum jetzigen Zeitpunkt noch keine Aussage gemacht werden.

Einschätzung zur Finanzlage

Die Kosten liegen per Ende April tiefer als budgetiert (Personal 98.15%, Sach- und IT-Kosten bei ca. 90%), während dem die Einnahmen im Budget liegen.

Bemerkungen zu weiteren Kennzahlen und Hinweise

Die Kennzahl zur Nachführungsfrist der amtlichen Vermessung (vgl. Produkt 1.1, Nachführung der amtlichen Vermessung) liegt momentan bei ca. 12 Monaten und somit im Budget, wobei zu sagen ist, dass grosse Anstrengungen unternommen werden, um diese Frist einhalten zu können.

Produktegruppe 2: Reprotechnische Erzeugnisse***Einschätzung zur Einhaltung der Steuerungsvorgaben:******Kostendeckungsgrad***

Gemäss heutigem Wissensstand wird aufgrund tieferer Einnahmen die Kreditvorgabe leicht überschritten werden. Der geplante Kostendeckungsgrad von 93% wird voraussichtlich knapp nicht erreicht.

Über die anderen Steuerungsvorgaben kann zum jetzigen Zeitpunkt noch keine Aussage gemacht werden.

Einschätzung zur Finanzlage:

Die Kosten liegen knapp unter dem Budget (Personal bei 95.98%, Sach- und IT-Kosten bei knapp 90%), während dem die Einnahmen zurzeit 15% unter dem Budget liegen. Wenn der Rückstand bei den Einnahmen im Laufe des Jahres nicht aufgeholt werden kann, ist mit einer leichten Überschreitung der Kreditvorgabe zu rechnen.

Bemerkungen zu weiteren Kennzahlen und Hinweise:

Der geplante Kostendeckungsgrad von 98% des Produktes Druckerzeugnisse (vgl. Produkt 2.1, Kostendeckungsgrad) wird nach dem heutigen Wissensstand nicht eingehalten werden können.

Anträge:

Keine.

Trimesterbericht I

(per 30. April 2012)

Tiefbau- und Entsorgungsdepartement

3570 Grün Stadt Zürich

Gesamtbetrieb*Finanzlage*

GSZ geht davon aus, dass das bewilligte Budget der laufenden Rechnung per Jahresende eingehalten wird.

In der Investitionsrechnung wird insgesamt eine Unterschreitung um Fr. 4.7 Mio. erwartet. Der Betrag setzt sich zusammen aus Minderausgaben von Fr. 3.0 Mio. wegen zeitlicher Verschiebungen bei diversen Sport- und Badeanlagen sowie Parkanlagen und hohen Mehreinnahmen von Fr. 1.7 Mio. durch Mitfinanzierung von GSZ-Projekten durch andere Dienstabteilungen.

Kommunikation

Der Veranstaltungskalender Grünagenda wurde Mitte April neu lanciert. Er ist neu auch an 150 Dispensern in der ganzen Stadt erhältlich. Die begleitende Plakatkampagne macht nicht nur auf den Veranstaltungskalender aufmerksam, sondern lädt die Bevölkerung auch ein, sich über Facebook mit weiteren Bürgerinnen und Bürgern zu vernetzen, die sich für die Förderung und Wertschätzung der Stadtnatur einsetzen, und sich über das städtische Grün auszutauschen.

Produktegruppe 1: Naturverständnis und -förderung***Einschätzung zur Einhaltung der Steuerungsvorgaben***

Keine Abweichungen bei den Steuerungsvorgaben.

Einschätzung zur Finanzlage

Keine finanziellen Abweichungen.

Bemerkungen zu weiteren Kennzahlen und Hinweise*Ausstellungen (Produkt 1.2)*

In der Sukkulanten-Sammlung fand erstmals in Zusammenarbeit mit dem Büro für Schulkultur des Schulamtes ein Frühlingsferienangebot für Kinder von 8 bis 12 Jahren statt. Die Durchführung der Aloe-Erlebniswoche mit vertiefenden Bildungsangeboten führte zu einem markanten Zuwachs der Besuchszahlen im Vergleich zu den Vorjahren.

Wild- und Vogelschutz (Produkt 1.4)

Nach Abschluss des Jagdjahrs 2011/2012 stehen die definitiven Kennzahlen fest: Erfüllungsquote Abgangsplan Rehwild 100 %. Der angestrebte maximale Rehwildabgang (130%) konnte nicht erreicht werden. Der Anteil Fallwild beim Rehwild liegt bei 44 % und damit höher als in den Vorjahren.

Arten- und Lebensraumförderung (Produkt 1.5)

Vom 11. bis 17. Februar wurde der gefrorene Katzensee für die öffentliche Begehung freigegeben. Das perfekte schwarze Eis lockte mehrere Tausend Besuchende an.

Wegen der Kälteperiode im Februar konnten die Amphibienplanken im Degenried nicht rechtzeitig vor der Laichsaison 2012 eingebaut werden. Somit hat in der zweiten Märzhälfte nochmals eine Froschtraktion stattgefunden, bei der insgesamt 2576 Tiere gezählt wurden - mehr als je zuvor.

In der Allmend Brunau übernahm Anfang April neu die sip-züri im Auftrag von GSZ den Aufsichts- und Informationsdienst.

Produktegruppe 2: Natur- und Freiräume***Einschätzung zur Einhaltung der Steuerungsvorgaben***

Keine Abweichungen bei den Steuerungsvorgaben.

Einschätzung zur Finanzlage

Keine finanziellen Abweichungen in der laufenden Rechnung.

In der Investitionsrechnung wird insgesamt eine Unterschreitung um Fr. 4.7 Mio. erwartet. Der Betrag setzt sich zusammen aus Minderausgaben von Fr. 3.0 Mio. wegen zeitlicher Verschiebungen bei diver-

sen Sport- und Badeanlagen sowie Parkanlagen und hohen Mehreinnahmen von Fr. 1.7 Mio. durch Mitfinanzierung von GSZ-Projekten durch andere Dienstabteilungen.

Bemerkungen zu weiteren Kennzahlen und Hinweise

Sportanlagen (Produkt 2.6)

Eine Dienstleistungsvereinbarung, welche die Zusammenarbeit und die internen Verrechnungen ab 1.1.2013 mit dem Sportamt regelt, ist erarbeitet und befindet sich in Vernehmlassung beim Sportamt.

Badeanlagen (Produkt 2.7)

Auch für die Badeanlagen ist eine Dienstleistungsvereinbarung erarbeitet worden.

Landwirtschaft (Produkt 2.10)

Wegen Terminkollision mit dem Festanlass der Forschungsanstalt Agroscope Reckenholz-Tänikon ART am Standort Waidhof und bereits ausgebuchtem Alternativstandort Leimbihof wird das Stadt-Land Fest dieses Jahr nicht durchgeführt.

Planung von Grün- und Freiräumen (Produkt 2.11)

Die Revision des kantonalen und regionalen Richtplanes verzögert sich aufgrund des längeren Prozesses der kantonalen Richtplanung und des Gesamtprojektes.

Projektierung und Bau von Grün- und Freiräumen (Produkt 2.12)

Für den Bikepark Allmend ist die Baubewilligung erteilt. Allerdings entstehen zeitliche Verzögerungen, da mit dem Verein Züritrails wegen unterschiedlicher Auffassungen in der Biker-Szene über die optimale Beschaffenheit des Baumaterials gemeinsam tragbare Lösungen erarbeitet werden mussten. Der Baubeginn ist auf Herbst 2012 geplant.

Der Bau des Auenparks wurde von kantonalen Seite auf den Spätsommer 2012 verschoben. Damit verschiebt sich auch der Bau des Erlebnisstegs in den Herbst 2012.

Dank des guten Baufortschrittes konnten die sanierten Spielfelder der Sportanlage Lengg vorzeitig an die Nutzer übergeben werden.

Keine Abweichungen in den restlichen Produkten.

Produktegruppe 3: Flächen- und Gebäudemanagement

Einschätzung zur Einhaltung der Steuerungsvorgaben

Keine Abweichungen bei den Steuerungsvorgaben.

Einschätzung zur Finanzlage

Keine finanziellen Abweichungen.

Bemerkungen zu weiteren Kennzahlen und Hinweise

Keine Abweichungen in sämtlichen Produkten.

Produktegruppe 4: Naturprodukte

Einschätzung zur Einhaltung der Steuerungsvorgaben

Keine Abweichungen bei den Steuerungsvorgaben.

Einschätzung zur Finanzlage

Keine finanziellen Abweichungen.

Bemerkungen zu weiteren Kennzahlen und Hinweise

Keine Abweichungen in sämtlichen Produkten.

Produktgruppe 5: Dienstleistungen

Einschätzung zur Einhaltung der Steuerungsvorgaben

Keine Abweichungen bei den Steuerungsvorgaben.

Einschätzung zur Finanzlage

Keine finanziellen Abweichungen.

Bemerkungen zu weiteren Kennzahlen und Hinweise

Keine Abweichungen in sämtlichen Produkten.

Anträge:

Keine.

Trimesterbericht I

(per 30. April 2012)

Departement der Industriellen Betriebe

4530 Elektrizitätswerk

Gesamtbetrieb

Es werden nur kleinere Abweichungen zum Budget 2012 auf Stufe ewz erwartet. Die Gewinnablieferung an die Stadtkasse wird aufgrund der tiefer erwarteten Umsätze rund 3.2 Mio. Franken tiefer erwartet. Für die Sicherung der Gewinnablieferung an die Stadtkasse wird eine Entnahme aus den Reserven von 6.3 Mio. Franken erwartet, rund 2 Mio. Franken tiefer als budgetiert.

Die Tarifierpassung wurde am 21. März im Gemeinderat verabschiedet. Dabei wurden die Anträge der Kommission zur Begrenzung der Tarife bis Ende 2014 und zur Umbenennung des Produkts ewz.mixpower in ewz.atommixpower angenommen. Die Anpassungen bei den Tarifen per 1.1.2013 können umgesetzt und den Kundinnen und Kunden rechtzeitig kommuniziert werden.

Am 1.3.2012 übernahm Marcel Frei die Nachfolge von Dr. Conrad Ammann als Direktor des ewz.

Für die Gesamterneuerung des Kraftwerkes Tinizong bewilligte der Stadtrat am 1. Februar 2012 gebundene Ausgaben im Umfang von über 50 Mio. Franken.

Die ewz Übertragungsnetz AG (Netzebene 1 und 2) muss gemäss Stromversorgungsgesetz bis spätestens 1.1.2013 in die swissgrid ag überführt werden. Seit zwei Jahren werden in einem gemeinsamen Projekt der betroffenen Energieunternehmen und der swissgrid ag die Vorbereitungen dazu geschaffen.

Produktegruppe 1: Energieproduktion, -beschaffung und -verkauf***Einschätzung zur Einhaltung der Steuerungsvorgaben****Energieproduktion naturemade star*

Aufgrund der tiefer prognostizierten Produktionsmengen (Revisionen bei Partnerwerken) wird bei der Steuerungsvorgabe Energieproduktion naturmade basic in GWh eine negative Abweichung von 82 GWh oder minus 4.8% erwartet.

Die Erwartungen der übrigen Steuerungsvorgaben entsprechen den budgetierten Werten.

Einschätzung zur Finanzlage

Das Finanzergebnis bei dieser Produktegruppe wird 0.5 Mio. Franken unter dem Budgetwert erwartet.

Bemerkungen zu weiteren Kennzahlen und Hinweise

Der durchschnittliche Preis in Euro an der EEX – Börse (European Energy Exchange) betrug 2012 bisher 52.33 Euro pro MWh und war somit rund 8% oder 4.79 Euro tiefer als im Vorjahr.

Beim Umleitstollen Solis ereignete sich im Februar ein tödlicher Arbeitsunfall. Ein Mitarbeiter der Bauunternehmung stürzte von einem Baugerüst und verstarb noch auf der Baustelle.

Produktegruppe 2: Energieproduktion aus Kleinwasserkraft, Wind, Sonne, Biomasse usw.***Einschätzung zur Einhaltung der Steuerungsvorgaben****Abweichung zu Kostenplan (in % zu Plan)*

Die Abweichung zum Kostenplan wird höher als die budgetierten 5% erwartet. Es wird eine Abweichung von ca. 20% prognostiziert. Dabei handelt es sich aber um eine positive Abweichung, welche infolge tieferer Kosten entstehen wird.

Anteil an Gesamtproduktion ewz

Der Anteil an der Gesamtproduktion ewz wird mit 6.3% oder 0.8 Prozentpunkte höher als budgetiert erwartet.

Die Erwartungen der übrigen Steuerungsvorgaben entsprechen den budgetierten Werten.

Einschätzung zur Finanzlage

Das Finanzergebnis wird rund 3.0 Mio. besser als budgetiert erwartet. Tiefere Finanzkosten aufgrund tieferer Zinsbelastung und tieferer Investitionen werden das Ergebnis positiv beeinflussen. Zudem werden tiefere Energiebeschaffungskosten für Mehrwerte erwartet.

Bemerkungen zu weiteren Kennzahlen und Hinweise

Der Windpark Hog-Jaeren in Norwegen (20% Beteiligung) wird um 6 Windturbinen erweitert werden. ewz beteiligt sich anteilmässig über die ewz (Deutschland) GmbH an der Erweiterung.

Der Kanton Graubünden erteilte dem Konsortium Tiefencastel Plus die Konzession für das Kleinwasserkraftwerk Tiefencastel Plus. Die Konzessionsdauer beträgt 75 Jahre.

Produktegruppe 3: Netzbetrieb

Einschätzung zur Einhaltung der Steuerungsvorgaben

Sämtliche Steuerungsvorgaben werden voraussichtlich eingehalten werden.

Einschätzung zur Finanzlage

Das Finanzergebnis wird rund 5.2 Mio. besser als budgetiert erwartet. Tiefere Kosten für die Vorliegeretze und für Systemdienstleistungen verkleinern die Unterdeckung der heutigen Tarife. Der Umsatz (Netznutzung und Energie) wird aufgrund tiefer erwarteter Mengen unter dem Budgetwert erwartet. Bei der Energie sind die Mengenabweichungen auf Kundenverluste zurückzuführen.

Bemerkungen zu weiteren Kennzahlen und Hinweise

Die Finanzlage der Produktegruppe 3 wird sich ab 1.1.2013 durch die beschlossene Tarifierpassung verbessern.

Produktegruppe 4: Abgaben und Leistungen

Einschätzung zur Einhaltung der Steuerungsvorgaben

Sämtliche Steuerungsvorgaben werden voraussichtlich eingehalten werden.

Einschätzung zur Finanzlage

Das Finanzergebnis wird rund 0.3 Mio. Franken besser als budgetiert erwartet. Leicht tiefere Kosten bei der Energieberatung und der öffentlichen Beleuchtung verkleinern die Unterdeckung der Produktegruppe.

Bemerkungen zu weiteren Kennzahlen und Hinweise

Die Finanzlage der Produktegruppe 4 wird sich ab 1.1.2013 durch die beschlossene Tarifierpassung verbessern.

Produktegruppe 5: Energiedienstleistungen

Einschätzung zur Einhaltung der Steuerungsvorgaben

Sämtliche Steuerungsvorgaben werden voraussichtlich eingehalten werden.

Einschätzung zur Finanzlage

Das Finanzergebnis wird analog Budget erwartet. Die Investitionen in Energiedienstleistungsanlagen werden aufgrund guter Projektfortschritte höher als budgetiert ausfallen.

Bemerkungen zu weiteren Kennzahlen und Hinweise

Keine.

Produktegruppe 6: Telecom

Einschätzung zur Einhaltung der Steuerungsvorgaben

Anzahl anschlussbereite Haushalte

Der Budgetwert für die anschlussbereiten Haushalte des ewz.zürinet von 45 000 wird aufgrund der bekannten Verzögerungen 2011 nicht erreicht. Gemäss Prognose sollten Ende 2012 41 650 Haushalte anschlussbereit erschlossen sein.

Die Erwartungen der übrigen Steuerungsvorgaben entsprechen den budgetierten Werten.

Einschätzung zur Finanzlage

Tiefere Abschreibungskosten infolge des verzögerten Ausbaus kompensieren die etwas tiefer erwarteten Umsätze und führen gesamthaft zu einer Ergebnisverbesserung von 0.3 Mio. Franken.

Bemerkungen zu weiteren Kennzahlen und Hinweise

Keine.

Produktegruppe 7: Management, Finanzen und Services**Einschätzung zur Einhaltung der Steuerungsvorgaben****Bereinigte Fluktuationsrate der Mitarbeitenden**

Die bereinigte Fluktuationsrate der Mitarbeitenden in % wird 2.2 Prozentpunkte über dem Budgetwert von 3.8% erwartet. Die Wechselbereitschaft jüngerer Mitarbeitenden ist weiterhin spürbar.

Die Erwartungen der übrigen Steuerungsvorgaben entsprechen den budgetierten Werten.

Einschätzung zur Finanzlage

Bei den in dieser Produktegruppe abgebildeten Pilotprojekten (Brennstoffzelle, Solarthermie, Pilot Tiefengeothermie) wird eine Resultatverschlechterung gegenüber dem Budget um 1.0 Mio. Franken erwartet. Abschlusskosten beim Projekt Tiefengeothermie und Finanzkosten aus der Investition in das Solarthermiekraftwerk PE2 in Spanien führen zu höheren Belastungen. Der ausgewiesene Reingewinn des ewz soll 9% des Umsatzes betragen. Der Differenzbetrag wird durch Einlagen oder Entnahmen aus den Reserven in dieser Produktegruppe abgebildet. Deshalb führt eine Verbesserung des Ergebnisses in den Produktegruppen 1 – 6 zu einer Verschlechterung des Ergebnisses in der Produktegruppe 7. Die Resultatverbesserungen aus den Produktegruppen 1 bis 6 betragen 8.3 Mio. Franken. Zusammen mit der tiefer erwarteten Gewinnabgabe an die Stadt verschlechtert sich das Ergebnis dieser Produktegruppe um 12.5 Mio. Franken.

Bemerkungen zu weiteren Kennzahlen und Hinweise:

Keine.

Anträge:

Keine.

Trimesterbericht I

(per 30. April 2012)

Schul- und Sportdepartement

5070 Sportamt

Gesamtbetrieb

Das erste Trimester ist für viele Produkte des Sportamtes noch wenig aussagekräftig, da für die meisten Sportarten der Vollbetrieb erst im April oder Mai beginnt. Der Verlauf des ersten Trimesters entspricht insgesamt den Erwartungen.

Produktegruppe 1: Bereitstellung und Betrieb von Sportanlagen***Einschätzung zur Einhaltung der Steuerungsvorgaben***

Die Steuerungsvorgaben dürften sich - soweit sich bereits Aussagen machen lassen - im Rahmen des Budgets entwickeln.

Einschätzung zur Finanzlage

Der Nettoaufwand bewegt sich im Rahmen des Budgets.

Bemerkungen zu weiteren Kennzahlen und Hinweise

Es zeichnen sich keine wesentlichen Veränderungen gegenüber dem Budget ab.

Produktegruppe 2: Sportförderung und Beratung***Einschätzung zur Einhaltung der Steuerungsvorgaben***

Die Steuerungsvorgaben dürften sich - soweit sich bereits Aussagen machen lassen - im Rahmen des Budgets entwickeln.

Einschätzung zur Finanzlage

Der Nettoaufwand bewegt sich im Rahmen des Budgets.

Bemerkungen zu weiteren Kennzahlen und Hinweise

Es zeichnen sich keine wesentlichen Veränderungen gegenüber dem Budget ab.

Produktegruppe 3: Leistungen für die Volksschule***Einschätzung zur Einhaltung der Steuerungsvorgaben***

Die Steuerungsvorgaben dürften sich - soweit sich bereits Aussagen machen lassen - im Rahmen des Budgets entwickeln.

Einschätzung zur Finanzlage

Die in dieser Produktegruppe anfallenden Kosten werden dem Schulamt belastet, d.h. der Nettoaufwand in der Rechnung des Sportamtes ist immer 0. Der Nettoaufwand bewegt sich im Rahmen des Budgets.

Bemerkungen zu weiteren Kennzahlen und Hinweise

Es zeichnen sich keine wesentlichen Veränderungen gegenüber dem Budget ab.

Produktegruppe 4: Bereitstellung und Betrieb von Hallen- und Freibädern***Einschätzung zur Einhaltung der Steuerungsvorgaben***

Der Nettoaufwand der vom Sportamt betriebenen Hallenbäder und in der Folge der Subventionierungsgrad der vom Sportamt betriebenen Hallen- und Freibäder werden durch die um mindestens zwei Monate verzögerte Wiedereröffnung des Hallenbades City sinken.

Die weiteren Steuerungsvorgaben dürften sich - soweit sich bereits Aussagen machen lassen - im Rahmen des Budgets entwickeln.

Einschätzung zur Finanzlage

Der Nettoaufwand bei den Hallenbädern wird voraussichtlich tiefer ausfallen als budgetiert, weil durch

die verzögerte Eröffnung des Hallenbades City die Immobilien Bewirtschaftung auf eine Verrechnung von interner Miete an das Sportamt in der Höhe von rund 1 Mio. Franken verzichtet. Für die Freibäder können zum heutigen Zeitpunkt noch keine Aussagen gemacht werden, da diese noch nicht in Betrieb sind.

Bemerkungen zu weiteren Kennzahlen und Hinweise:

Durch die verzögerte Wiedereröffnung des Hallenbades City dürfte die Anzahl Eintritte in die Hallenbäder gegenüber dem Budget etwas sinken. Im Übrigen zeichnen sich keine wesentlichen Veränderungen ab.

Anträge:

Keine.

